

Braut ein weißes *T.* in der Hand hält [Bi: s. Heßler 2, 205], bei der Pfarrer und Lehrer von der Braut ein *T.* erhalten [Schm: s. ebd. 2, 476], beim Abendmahl, bei dem die Frauen ein weißes, mit Stickerei verziertes *T.* auf das Gesangbuch legten [Oberhessen: s. ebd. 2, 144], beim Begräbnis, bei dem zum Erleichtern des Tragens in jedem Sarggriff ein neues weißes *T.* steckte, das dem Träger verblieb [Wiss.]. Vgl. auch 3, 11, 38 ff. und 380, 32 ff.

Formen: *Däsheduch* Dexb.-Bi; *taskändök* Rho., -*douk* Hörle-Tw; *Taschendauk* Wolfhgn. — Vgl. in der Anm. zu *Sacktuch* auch die Hinweise auf Wenzel, Leinweber usw. — Den westlichen Anschluß an unsere bei *Sacktuch* beschriebene Wortgeographie gibt jetzt die Karte im Rheinischen Wbch. 7, 677 f. mit einem *T.*-Gebiet im Norden und über das übrige Gebiet verstreuten einzelnen *T.*-Belegen.

Täschknicker s. *Techniker*.

Tasse F. 1. Wie schd. *'Kaffeetasse als ganzes' [Vereinzelte Belege in Hessen, weniger in Oberhessen und Nassau]. Mehrfach als „neu“ oder „modern“ bezeichnet, so z. B. in Wsl. Großen-Buseck-Gi Kohden-Bü]. Daher in manchen Fällen offenbar nur eine durch unsere Frage hervorgerufene Echoform. Vgl. 3, 85, 16 ff. — 2. *'Obertasse' [Niederwalluf-Rh, Wdhsn. (älter ist *Köpfchen*), Ma Obob.; auch Gelnhsn. ?]. Vgl. *Tassenkopf*. — 3. *'Untertasse' [Odenhsn.-Wl (neben *Plättchen*); auch Dirlammen-La ?].

Formen: *dasz* Obob.; *das* Wdhsn. Großen-Buseck. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 1073 f., auch zu dem Vordringen von *T.* gegen ältere Ausdrücke.

Tassenfest N. 'im Hause des Kirmesmädchens gefeiertes Fest', falls ihr ihr Kirmesbursche nach der Kirmes einige bunte Tassen zum Geschenk bringt [Oberhone-Ew: s. Heßler 2, 434]. Vgl. *Straußfest*.

Tassenkasten M. 'hölzerner Kasten zum Aufbewahren der *Tassen* 1' [Obob.]. Vgl. *Tassenkorb*.

Tassenkopf M. Meist Dim. *'Obertasse' [He Obob. Heineb.-Me Ew Kass. Hofgeismar Schm.]. Dafür auch *Kaffeekopf*, *Kopf*, *Tasse* 2 (s. d.) usw.

Formen: *Tassenkopp* Hoheneiche-Ew; *dasankpbyzn* Obob.; -*köpste*, Pl. -*köpferle* Schmalck.

Tassenkorb M. Meist Dim. 'runder Korb zum Aufbewahren der *Tassen* 1' (s. d.) [Mit Ausnahme von Ei Tw im Nordosten des Gebietes bis einschl. Bi Ma Zi He Hü häufig bezeugt; ferner Kleinsassen-Gf]. „Jetzt nicht mehr im Gebrauch“ [Abterd.-Ew]. Vgl. *Tassenkasten*, -*krätzchen*.

Tassenkrätzchen N. = *Tassenkorb* (s. d.) [Schenkengsfld.-He].

Tassenschale F. *'Unterschale' [Obob. Breitzb.-Ew]. Vgl. *Schale* 1.

Tast (?) s. *Dast*.

tasten Wie schd., doch selten. Rdaa. s. *blind* und *Säule* 1. Vgl. K. 403 nebst Rheinischem Wbch. 8, 1075, 20 f.; ferner urkundlich bei V. 409.

Taster (V. 66) s. *Daster*.

tastern (K. 107) s. *dastern*.

Tat F. Wie schd., doch nicht häufig. Wie schd. auch *Met Räät on Däät, Uff frescha* 'frischer' *Däät* usw. [Gelnhsn.]. Vgl. C. 251.

Formen: *dāp* Naunhm.-Bi Gelnhsn.; *dāt* Rho.

Tatar M. 'Zigeuner' [Ew Wh]. In Jestädt-Ew „früher häufiger als *Ziginer*“. Vgl. *Tatel* und zur weiteren Synonymik *Heide*.

Formen: *Dader* Ddrd.; Pl. *Tatern* Jestädt. — Vgl. Schambach 229, Hertel 242, Rheinisches Wbch. 8, 1082, 26 ff.

Tatar(en)kopf M. ? 'Pilz' [Germerd.-Ew], 'Champignon' [Jestädt-Ew]. Weil die Einwohner die von ihnen verabscheute Speise von den Zigeunern (s. *Tatar*) essen sehen [Jestädt]. Vgl. auch *Heidenkäse*.

Tate, Tatte M. 1. *'Vater' [Wsl. Steinsbg.-Ul Uw; We-Hundsangen Herschb. Niederahr Kölbgn. Bilkhm. Li Oberbrechen Niederbrechen sowie (s. die Anm.) in weiteren Orten von We und Li; ferner Wl Di]. Mancherorts kindersprachlich, so z. B. in Wsl. Allendf.-Wl, oder veraltet, so z. B. in Niederahr Breitscheid-Di. Vgl. *Deide* und zur weiteren Synonymik *Vater*. — 2. *'Großvater' [Dietkchn.-Li]. Die von früheren Geschlechtern für 'Vater' benutzte Bezeichnung wurde von den Kindern auf den 'Großvater' übertragen (Dr. Kroh). Vgl. zur Synonymik *Großvater*. — 3. *'Schwiegervater' [Nach Debus, Deutsche Wortforschg. in europ. Bezügen Bd. 1 S. 96 einmal aus Li bezeugt]. — 4. Anrede an ältere Leute, zu denen man *Ihr* und nicht *Du* sagt [Großen-Buseck-Gi].

Formen: *dāda* Wsl. Bilkhm.; *Daade* (2) Dietkchn.; *Date* Steinbrücken-Di; *Dadde* Wirges-Uw; *Datte* Heiligenroth-Uw; *dad* Großen-Buseck. — Gemäß § 410 der Marb. ungedr. Diss. von Hch. Schwing, Beiträge zur Dialektgeogr. der mittleren Lahn (1922) gilt „z. T. *dāda*“ in dem Gebiet westlich Ol-Mengerskchn. Rückershsn. Heckholzhsn. — Vgl. K. 105, C. 243, Hertel 243 sowie Rheinisches Wbch. 8, 1078, 18 und 1, 1277, 59. — Zur Herkunft s. Schoof, Zschr. f. hochdtsch. Mdaa. 1, 213 f. und Debus a.a.O. S. 95 f. — Besteht irgendein Zusammenhang mit jidd. *Tate, Tatte* 'Vater' (s. S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, S. 327) ?

Tatel F. ? 'Zigeunerfrau', 'schmutzige Frau' [Thür. Niederhessen: s. Heßler 2, 458]. Vgl. V. 409 und 313, ferner *Tatar*.

Tatellappen (*Datel*-) M. ? 'einer, der wertloses Zeug schwatzt' [Klein-Linden-Gi].

tateln, tatteln 1. 'niedertreten' [Mtb.]. — 2. 'säumen', 'zögern' [Dorchhm.-Li]. — 3. 'undeutlich sprechen', 'die Sprache verstellen' [Röthges.-Gi; auch Kohden-Bü ?]. Vgl. *tatern*.

Formen: *dādin* Röthges; *daddele* Mtb.; *dattelle* Dorchhm. — Vgl. zu 2 V. 67 (?), zu 3 Rheinisches Wbch. 8, 1082, zu 1 neben 3 endlich *tatscheln* 1a und c.

tatern, tattern 'schnattern' (Gänse ?) [Fr Großalmerd.-Ew], 'dumm schwatzen', 'schnattern' [Gi Wtfd.], 'lange und lebhaft schwatzen' [Kass.], *'sehr schnell sprechen' [Homburg v. d. H. Oberrodenb.-Ha Geilshsn.-Gi Freienhgn.-Ed], 'stockend sprechen' [Selters-Uw]. Vgl. *tateln* 3.

Formen: *toodern* Selters; *tataran* Freienhgn.; *dadāran* Kirchbg.-Fr.; *dāran* Wtfd.; *dāran* Bhfdn. — Vgl. C. 253 (bei *dattern* 1), V. 67, Hertel 242, Rheinisches Wbch. 8, 1078, 33 ff. — Zu mhd. *tatern* 'schwatzen'. — Vgl. *tattarn* 1 nebst Anm.

tatsächlich Wie schd., doch nur vereinzelt. Dient als Beteuerung, in Wiss. als Ausruf der Verwunderung.

Formen: *tādschlich* Ober-Hörgern-Gi; *tātschlich* Wiss.

Tatsch M. 1. 'nicht aufgeganger Kuchenteig' [Wiesb.], z. B. *Der Kuche is der reine Dātsch*. In Ddrd. 'alles, was mit der Hand zurechtgemacht wird'. Vgl. *Kuchentatsch* und *Tatz* 1. — 2. 'tölpischer Mensch' [Wiss.], 'steifer Mensch' [Dillbrecht-Di], 'Tölpel' [Kleinsassen-Gf]. In Etlbn. Schimpfwort. Vgl. *Linktatsch*, *Tatsche* 9, *tatschelig* 2, *Tötsch*, *Totschel*.